

Amores de Poeta

MANDY FREDRICH Soprano

MATTHIAS SAMUIL Piano

Festival dos
capuchos

ALMADA
PORTUGAL
2026

PROGRAMA

1ª Parte

Wolfgang Amadeus

Mozart (1756–1791)

Als Luise die Briefe ihres ungetreuen

Liebhabers verbrannte, KV 520

(Quando Luise queimou as cartas do seu amante infiel)

Abendempfindung an Laura, KV 523

(Sentimento nocturno por Laura)

Robert Schumann

(1810–1856)

Dichterliebe, Opus 48 (Amores de Poeta)

1. Im wunderschönen Monat Mai (No maravilhoso mês de Maio)

2. Aus meinen Tränen sprießen (Das minhas lágrimas brotam)

3. Die Rose, die Lilie (A Rosa, o Lírio)

4. Wenn ich in deine Augen seh' (Quando olho nos seus olhos)

5. Ich will meine Seele tauchen (Quero mergulhar minha alma)

6. Im Rhein, im heiligen Strome (No Reno, no rio sagrado)

Des Abends, Opus 12 N.º 1 (Ao serão), para piano

7. Ich grolle nicht (Não guardo rancor)

8. Und wüssten's die Blumen (E se as florzinhas soubessem)

9. Das ist ein Flöten und Geigen (Ao toque da flauta e do violino)

10. Hör' ich das Liedchen klingen

(Quando ouço essa cançãozinha soar)

11. Ein Jüngling liebt ein Mädchen

(Um jovem ama uma moça)

12. Am leuchtenden Sommermorgen

(Numa luminosa manhã de verão)

13. Ich hab' im Traum geweinet

(Chorei em meu sonho)

14. Allnächtlich im Traume seh' ich dich

(Todas as noites, em meus sonhos, te vejo)

15. Aus alten Märchen winkt es

(Dos antigos contos de fadas, ela acena)

2ª Parte

Richard Strauss

(1864–1949)

Vier letzte Lieder (Quatro Últimas Canções)

1. Frühling (Primavera)

2. September (Setembro)

3. Beim Schlafengehen (Ao adormecer)

4. Im Abendrot (Ao entardecer)

Clara Schumann

(1819–1896)

Romance em si menor, para piano

Dora Pejačević

(1885–1923)

Ich glaub, lieber Schatz, Opus 30 N.º 3 (Acredito, meu bem)

Traumglück, Opus 30 N.º 4 (Felicidade de sonho)

Richard Strauss

Allerseelen, Opus 10 N.º 8 (Todos os Santos)

Zueignung, Opus 10 N.º 1 (Dedicação)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)*Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte*
(Poema de Gabriele von Baumberg)

Erzeugt von heisser Phantasie,
In einer schwärmerischen Stunde
Zur Welt gebrachte, geht zugrunde,
Ihr Kinder der Melancholie!
Ihr danket Flammen euer Sein,
Ich geb euch nun den Flammen wieder,
Und all die schwärmerischen Lieder,
Denn ach! er sang nicht mir allein.
Ihr brennet nun, und bald, ihr Lieben,
Ist keine Spur von euch mehr hier.
Doch ach! der Mann, der euch geschrieben,
Brennt lange noch vielleicht in mir.

Produtos de apaixonada fantasia,
Numa hora de entusiasmo,
Ao mundo dados, vós deveis perecer,
Vós crianças da melancolia!
Vós deveis às chamas a vossa existência,
Às chamas eu vos devolvo agora,
E todas as entusiasmadas canções,
Pois, ah! ele não as cantou só para mim.
Agora vós ardeis, minhas queridas cartas
E em breve nenhum vestígio de vós permanecerá aqui.
Mas ah! aquele que vos escreveu
Pode ainda arder durante muito tempo dentro de mim!

Wolfgang Amadeus Mozart*Abendempfindung an Laura, KV 523*
(Poema de Joachim Heinrich Campe)

Abend ist's, die Sonne ist verschwunden,
Und der Mond strahlt Silberglanz;
So entfliehn des Lebens schönste Stunden,
Fliehn vorüber wie im Tanz.
Bald entflieht des Lebens bunte Szene,
Und der Vorhang rollt herab.
Aus ist Spiel! des Freundes Träne
Fliesset schon auf unser Grab.
Bald vielleicht (mir weht, wie Westwind leise,
Eine stille Ahnung zu)
Schliess ich dieses Lebens Pilgerreise,
Fliege in das Land der Ruh.
Werd't ihr dann an meinem Grabe weinen,
Trauernd meine Asche sehn,
Dann, o Freunde, will ich euch erscheinen
Und will Himmel auf euch wehn.
Schenk auch du ein Tränchen mir und pflücke
Mir ein Veilchen auf mein Grab,
Und mit deinem seelenvollen Blicke
Sieh dann sanft auf mich herab.
Weih mir eine Träne, und ach! schäme
Dich nur nicht, sie mir zu weihn,
O sie wird in meinem Diademe
Dann die schönste Perle sein!

É noite, o sol desapareceu,
E a lua irradia o seu brilho de prata,
E assim passam as mais belas horas da vida,
Passam como numa dança.
Em breve desaparecem da vida variadas cenas,
E a cortina desce;
O nosso papel terminou! as lágrimas da amizade
Correm já sobre a nossa sepultura.
Talvez em breve (me sobre como o Zéfiro suavemente
Um pressentimento tranquilo)
A minha jornada de vida terminará
E eu voarei para os reinos da paz.
Quando vós chorardes junto da minha sepultura
Contemplando, de luto, as minhas cinzas,
Então, meus amigos, eu vos aparecerei.
E sobre vós o sopro do céu respirarei.
E vós podeis também derramar uma lágrima
E colher uma violeta para a minha sepultura,
E com um olhar cheio de compaixão
Olhareis carinhosamente para mim.
Derramai uma lágrima por mim
E não vos envergonheis de chorar,
Porque esta lágrima será
A mais bela pérola do meu diadema.

Robert Schumann (1810-1856)*“Dichterliebe”, Opus 48 (Amores de Poeta)*
(Poemas de Heinrich Heine)**1. Im wunderschönen Monat Mai**

Im wunderschönen Monat Mai,
als alle Knospen sprangen,
da ist in meinem Herzen
die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
als alle Vögel sangen,
da hab ich ihr gestanden
mein Sehnen und Verlangen.

1. No maravilhoso mês de Maio

No maravilhoso mês de Maio,
quando os botões se abriam,
no meu coração
desabrochou o amor.

No maravilhoso mês de Maio,
quando os pássaros cantavam,
eu lhe confessei
o meu desejo e ardor.

2. Aus meinen Tränen sprießen

Aus meinen Tränen spriessen
viel blühende Blumen hervor,
und meine Seufzer werden
ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,
schenk ich dir die Blumen all,
und vor deinem Fenster soll klingen
das Lied der Nachtigall.

3. Die Rose, die Lilie

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,
die liebt ich einst alle in Liebeswonne.
Ich lieb sie nicht mehr,
ich liebe alleine die Kleine, die Feine,
die Reine, die Eine;
sie selber, aller Liebe Wonne,
ist Rose und Lilie und Taube und Sonne;
ich liebe alleine die Kleine, die Feine,
die Reine, die Eine.

4. Wenn ich in deine Augen seh'

Wenn ich in deine Augen seh,
so schwindet all mein Leid und Weh;
doch wenn ich küsse deinen Mund,
so werd ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn an deine Brust,
kommt's über mich wie Himmelslust;
doch wenn du sprichst:
ich liebe dich!
so muss ich weinen bitterlich.

5. Ich will meine Seele tauchen

Ich will meine Seele tauchen
in den Kelch der Lilie hinein;
die Lilie soll klingen und hauchen
ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben,
wie der Kuss von ihrem Mund,
den sie mir einst gegeben
in wunderbar süsster Stund.

6. Im Rhein, im heiligen Strome

Im Rhein, im heiligen Strome,
da spiegelt sich in den Well'n
mit seinem grossen Dome,
das grosse heilige Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,
auf goldenem Leder gemalt;
in meines Lebens Wildnis
hat's freundlich hinein gestrahlt.

Es schweben Blumen und Englein
um unsre liebe Frau;
die Augen, die Lippen, die Wänglein,
die gleichen der Liebsten genau.

7. Ich grolle nicht

Ich grolle nicht,
und wenn das Herz auch bricht,
ewig verlor'nes Lieb,
ich grolle nicht.

2. Das minhas lágrimas brotam

Das minhas lágrimas brotam
muitas flores em flor,
e os meus suspiros tornam-se
num coro de rouxinóis.

E se me amares, querida,
dou-te todas essas flores,
e à tua janela há-de soar
o canto do rouxinol.

3. A Rosa, o Lírio

A Rosa, O Lírio, A Pomba, O Sol,
a todas amei extasiado.
Não as amo mais,
amo apenas a Pequena, a Delicada,
a Pura, a Única;
ela mesma, é encanto e amor,
é Rosa, é Lírio, é Pomba e Sol;
amo apenas a Pequena, a Delicada,
a Pura, a Única.

4. Quando olho nos seus olhos

Quando olho nos teus olhos
desvanece-se toda a minha dor e pena;
mas quando beijo a tua boca,
já me sinto bem melhor.

Quando me encosto ao teu peito,
Vem sobre mim um prazer celestial;
mas quando dizes:
amo-te!
choro com muito amargor.

5. Quero mergulhar minha alma

Quero mergulhar a minha alma
no cálice do lírio;
e o lírio há-de soar e exalar
uma canção da minha amada.

A canção há-de fremir e tremer,
como o beijo da sua boca,
que ela outrora me deu
numa hora maravilhosamente doce.

6. No Reno, no rio sagrado

O Reno, sagrada corrente,
espelha em suas ondas
o Domo imponente
da grande cidade de Colônia.

No Domo há uma imagem
pintada em couro dourado;
tem raiado gentilmente
em meu viver desolado.

Flores e anjos flutuam
ao redor de Nossa Senhora;
seus olhos, lábios e faces,
se parecem com minha amada.

7. Não guardo rancor

Não guardo rancor,
ainda que o coração se parta,
amor para sempre perdido,
não guardo rancor.

Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht,
das weiss ich längst.
Ich grolle nicht,
und wenn das Herz auch bricht.

Ich sah dich ja im Traume,
und sah die Nacht in deines Herzens Raume,
und sah die Schlang', die dir am Herzen frisst,
ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.
Ich grolle nicht.

8. Und wüssten's die Blumen

Und wüssten's die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüssten's die Nachtigallen,
Wie ich so traurig und krank,
Sie liessen fröhlich erschallen
Erquickenden Gesang.

Und wüssten sie mein Wehe,
Die goldenen Sternelein,
Sie kämen aus ihrer Höhe,
Und sprächen Trost mir ein.

Sie alle können's nicht wissen,
Nur eine kennt meinen Schmerz:
Sie hat ja selbst zerrissen,
Zerrissen mir das Herz.

9. Das ist ein Flöten und Geigen

Das ist ein Flöten und Geigen,
Trompeten schmetterten darein;
da tanzt wohl den Hochzeitsreigen
die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,
ein Pauken und ein Schalmlein;
dazwischen schluchzen und stöhnen
die lieblichen Engelein.

10. Hör' ich das Liedchen klingen

Hör ich das Liedchen klingen,
das einst die Liebste sang,
so will mir die Brust zerspringen
vom wildem Schmerzendrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen
hinauf zur Waldeshöh,
dort löst sich auf in Tränen
mein übergrossen Weh.

11. Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Ein Jüngling liebt' ein Mädchen,
die hat einen andern erwählt;
der andre liebt eine andre,
und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger
den ersten besten Mann,
der ihr in den Weg gelaufen;
der Jüngling ist übel dran.
Es ist eine alte Geschichte,
doch bleibt sie immer neu;
und wem sie just passieret,
dem bricht das Herz entzwei.

Brilhando no esplendor de diamantes,
não entra raio nas trevas do teu ser,
há muito tempo o sei.
Não guardo rancor,
ainda que o coração se parta.

Eu vi-te, sim, em sonho,
e vi a noite no espaço do teu coração,
e vi a serpente que te rói o peito;
vi, meu amor, quão miserável és.
Não guardo rancor.

8. E se as florzinhas soubessem

E se as flores, as pequeninas, soubessem
quão ferido está o meu coração,
chorariam comigo
para curar a minha dor.

E se os rouxinóis soubessem
como estou triste e doente,
fariam soar alegremente
um canto que reconforta.

E se soubessem da minha dor
as estrelinhas douradas,
desceriam das alturas
e dir-me-iam palavras de consolo.

Mas nenhum deles o pode saber,
só uma conhece a minha dor:
foi ela mesma que despedaçou,
que me despedaçou o coração.

9. Ao toque da flauta e do violino

É um soar de flautas e violinos,
trompetes ressoam estridentes;
ali dança o cortejo nupcial
a mais amada do meu coração.

É um ressoar e um estrondo,
tímpanos e charamelas;
e por entre tudo soluçam e gemem
os delicados anjinhos.

10. Quando ouço essa cançãozinha soar

Quando ouço essa cançãozinha soar,
que outrora a amada cantou,
quer o meu peito rebentar
de um ímpeto selvagem de dor.

Um sombrio anseio impele-me
até às alturas do bosque;
ali dissolve-se em lágrimas
a minha dor imensa.

11. Um jovem ama uma moça

Um jovem amava uma donzela,
que elegeu um outro;
o outro ama outra,
e com ela se uniu em matrimónio.

A donzela, por despeito,
toma o primeiro que encontra,
que lhe surge no caminho;
e o jovem fica desditoso.
É uma antiga história,
mas sempre renovada;
e a quem assim sucede,
o coração se parte em dois.

12. Am leuchtenden Sommermorgen

Am leuchtenden Sommermorgen
geh ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen,
ich aber wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,
und schaun mitleidig mich an:
Sei unser Schwester nicht böse,
du trauriger, blasser Mann.

13. Ich hab' im Traum geweinet

Ich hab im Traum geweinet,
mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
floss noch von der Wange herab.

Ich hab im Traum geweinet,
mir träumt', du verliesest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
noch lange bitterlich.

Ich hab im Traum geweinet,
mir träumte, du wärst mir noch gut.

14. Allnächtlich im Traume seh' ich dich

Allnächtlich im Traume seh ich dich,
und sehe dich freundlich grüssen,
und laut aufweinend stürz ich mich
zu deinen süssen Füßen.

Du siehest mich an wehmütiglich
und schüttelst das blonde Köpfchen;
aus deinen Augen schleichen sich
die Perlenrösetropfen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort,
und gibst mir den Strauss von Zypressen.
Ich wache auf, und der Strauss ist fort,
und's Wort hab ich vergessen.

15. Aus alten Märchen winkt es

Aus alten Märchen winkt es hervor
mit weisser Hand,
da singt es und da klingt es
von einem Zauberland;

wo bunte Blumen blühen,
im goldenen Abendlicht,
und lieblich duftend glühen,
mit bräutlichem Gesicht;

und grüne Bäume singen
uralte Melodei'n,
die Lüfte heimlich klingen,
und Vögel schmetternd drein;

und Nebelbilder steigen
wohl aus der Erd hervor,
und tanzen luftigen Reigen
im wunderlichen Chor;

und blaue Funken brennen
an jedem Blatt und Reis,
und rote Lichter rennen
im irre, wirren Kreis;

und laute Quellen brechen
aus wildem Marmorstein,

12. Numa luminosa manhã de verão

Numa luminosa manhã de verão,
caminho pelo jardim.
As flores murmuram e falam,
eu, porém, sigo em silêncio.

As flores murmuram e falam
e olham-me com piedade:
"Não leves a mal à nossa irmã,
tu, homem triste e pálido.

13. Chorei em meu sonho

Chorei em sonho,
sonhei que jazias no túmulo.
Despertei, e a lágrima
ainda me corria pela face.

Chorei em sonho,
sonhei que me deixavas.
Despertei, e chorei
ainda por muito tempo, amargamente.

Chorei em sonho,
sonhei que ainda me querias bem.

14. Todas as noites, em sonhos, te vejo

Todas as noites, em sonhos, eu te vejo,
e vejo-te saudar-me com ternura;
e, chorando alto, lanço-me
aos teus doces pés.

Olhas-me com melancolia
e abanás a cabeça loira;
dos teus olhos deslizam
pequenas lágrimas de pérola.

Dizes-me em segredo uma palavra suave
e dás-me um ramo de ciprestes.
Desperto – e o ramo desapareceu,
e a palavra já a esqueci.

15. Dos antigos contos de fadas, ela acena

Dos velhos contos de fadas acena-me,
com branca mão,
e ali se canta, e ali ressoa
um reino de encantação;

onde flores multicores desabrocham
na luz dourada do entardecer,
e, suavemente perfumadas, ardem
com rosto de noiva;

e árvores verdes entoam
melodias antiquíssimas,
os ares vibram em segredo,
e as aves irrompem em canto;

e imagens de névoa se elevam
do seio da terra,
e dançam leves danças em roda
num coro maravilhoso;

e azuis centelhas ardem
em cada folha e ramo,
e luzes vermelhas correm
em círculos loucos e errantes;

e fontes sonoras irrompem
da pedra de mármore agreste,

und seltsam in den Bächen
strahlt fort der Widerschein.

Ach! Könnt ich dorthin kommen,
und dort mein Herz erfreun,
und aller Qual entnommen,
und frei und selig sein!

Ach! Jenes Land der Wonne,
das seh ich oft im Traum,
doch kommt die Morgensonne,
zerfließt's wie eitel Schaum.

16. Die alten, bösen Lieder

Die alten, bösen Lieder,
Die Träume bös' und arg,
Die lasst uns jetzt begraben,
Holt einen grossen Sarg.

Hinein leg' ich gar manches,
Doch sag' ich noch nicht was;
Der Sarg muss sein noch grösser,
Wie's Heidelberger Fass.

Und holt eine Totenbahre
Und Bretter fest und dick;
Auch muss sie sein noch länger,
Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,
Die müssen noch stärker sein
Als wie der starke Christoph
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen,
Und senken ins Meer hinab;
Denn solchem grossen Sarge
Gebührt ein grosses Grab.

Wisst ihr, warum der Sarg wohl
So gross und schwer mag sein?
Ich senkt' auch meine Liebe
Und meinen Schmerz hinein.

Robert Schumann

“Vier letzte Lieder” (Quatro Últimas Canções)
(Poemas de Hermann Hesse)

1. Frühling

In dämmrigen Grüften
träumte ich lang
von deinen Bäumen und blauen Lüften,
Von deinem Duft und Vogelsang.

Nun liegst du erschlossen
In Gleiß und Zier
von Licht übergossen
wie ein Wunder vor mir.

Du kennst mich wieder,
du lockst mich zart,
es zittert durch all meine Glieder
deine selige Gegenwart!

2. September

Der Garten trauert,
kühl sinkt in die Blumen der Regen.
Der Sommer schauert
still seinem Ende entgegen.

e, estranho, nos regatos
continua a brilhar o reflexo.

Ah! se eu pudesse lá chegar,
e ali alegrar o meu coração,
liberto de todo o tormento,
e ser livre e feliz!

Ah! essa terra de ventura,
vejo-a tantas vezes em sonho;
mas, quando surge o sol da manhã,
desfaz-se como espuma vã.

16. As velhas e sombrias canções

As velhas e sombrias canções,
os sonhos maus e cruéis,
enterremo-los agora –
trazei um grande caixão.

Nele deporei tantas coisas,
mas ainda não direi quais;
o caixão deve ser maior ainda
que o tonel de Heidelberg.

E trouxe um esquife funerário,
e tábuas firmes e espessas;
e deve ser ainda mais longo
do que a ponte de Mainz.

E trouxe-me também doze gigantes,
que sejam ainda mais fortes
que o poderoso São Cristóvão
na catedral de Colónia, junto ao Reno.

Eles hão-de levar o caixão
e afundá-lo no mar;
pois a um caixão tão grande
convém uma sepultura imensa.

Sabeis por que razão o caixão
há-de ser tão grande e pesado?
É que nele enterrarei também
o meu amor e a minha dor.

1. Primavera

Em cavernas sombrias
sonhei longamente
com as tuas árvores e céus azuis,
com o teu perfume e o canto das aves.

Agora jazes revelada
com todo o brilho e ornamento,
inundada de luz
como um milagre diante de mim.

Reconheces-me novamente,
e atraís-me com doçura,
estremece por todo o meu ser
a tua presença bem-aventurada.

2. Setembro

O jardim entristece,
a chuva desce fria sobre as flores.
O verão estremece,
em silêncio, diante do seu fim.

Golden tropft Blatt um Blatt
nieder vom hohen Akazienbaum.
Sommer lächelt erstaunt und matt
In den sterbenden Gartentraum.

Lange noch bei den Rosen
bleibt er stehn, sehnt sich nach Ruh.
Langsam tut er
die müdgeword'nen Augen zu.

3. Beim Schlafengehen

Nun der Tag mich müd' gemacht,
soll mein sehndliches Verlangen
freundlich die gestirnte Nacht
wie ein müdes Kind empfangen.

Hände, laßt von allem Tun,
Stirn, vergiß du alles Denken.
Alle meine Sinne nun
wollen sich in Schlummer senken.

Und die Seele, unbewacht,
will in freien Flügen schweben,
um im Zauberkreis der Nacht
tief und tausendfach zu leben.

4. Im Abendrot (Joseph von Eichendorff)

Wir sind durch Not und Freude
gegangen Hand in Hand;
vom Wandern ruhen wir
nun überm stillen Land.

Rings sich die Täler neigen,
es dunkelt schon die Luft
Zwei Lerchen nur noch steigen
nachträumend in den Duft.

Tritt her und laß sie schwirren,
bald ist es Schlafenszeit.
Daß wir uns nicht verirren
in dieser Einsamkeit.

O weiter, stiller Friede!
So tief im Abendrot.
Wie sind wir wandermüde
Ist dies etwa der Tod?

Dora Pejačević (1885-1923)

Ich glaub, lieber Schatz, Opus 30 N.º 3 (Acredito, meu Bem)
(Poema de Anna Ritter)

Unter den blühenden Linden
Weißt du's noch?
Wir konnten das Ende nicht finden,
Erst küßttest du mich,
Und dann küßte ich dich --
Ich glaub', lieber Schatz, es war Sünde,
Aber süß, aber süß war es doch
Der Vater rief durch den Garten --
Weißt du's noch?
Wir schwiegen ... der Vater kann warten!
Erst küßttest du mich,
Und dann küßte ich dich:
Ich glaub', lieber Schatz, es war Sünde,
Aber süß, aber süß war es doch.

Dourado, folha a folha,
cai do alto da acácia.
O verão sorri, surpreso e exausto,
no sonho agonizante do jardim.

Por longo tempo ainda, entre as rosas,
ele permanece, ansiando repouso.
Lentamente,
fecha os olhos já cansados.

3. Ao adormecer

Agora que o dia me deixou fatigado,
que o meu anseio ardente
a noite estrelada, benigna,
acolha como a uma criança cansada.

Mãos, cessai toda a acção;
fronte, esquece todo o pensamento.
Todos os meus sentidos, agora,
desejam afundar-se no sono.

E a alma, sem vigilância,
quer elevar-se em livres voos,
para, no círculo mágico da noite,
viver profundamente, mil vezes.

4. Ao entardecer

Através de dores e alegrias,
caminhando de mãos dadas;
do nosso vagar repousamos agora
sobre a terra silenciosa.

Em torno de nós se inclinam os vales
o ar já se torna escuro;
apenas duas cotovias ainda se elevam,
sonhando no perfume do entardecer.

Vem para junto de mim e deixa-as voar,
em breve será hora de dormir;
para que não nos percamos
nesta solidão.

Ó vasta e serena paz,
tão profunda no rubor do ocaso!
Como estamos cansados da jornada...
Será isto, porventura, a morte?

Sob as tílias em flor
Lembras-te ainda?
Não conseguíamos encontrar o fim,
Primeiro beijaste-me tu,
E depois beijei-te eu --
Acho, querido tesouro, que foi pecado,
Mas doce, tão doce foi afinal.
O pai chamou do jardim --
Lembras-te ainda?
Ficámos em silêncio... o pai pode esperar!
Primeiro beijaste-me tu,
E depois beijei-te eu:
Acho, querido tesouro, que foi pecado,
Mas doce, tão doce foi afinal.

Dora Pejačević Traumglück, Opus 30 N.º 4 (Felicidade de sonho)

*Und wenn du schläfst und träumst von mir
Dann komm ich still gegangen
Und leg' mein weinendes Gesicht
An deine braunen Wangen*

*Und nehme schein dein schlafend Haupt
In meine beiden Hände
Und denk, wir wären beide tot
Und Alles wär' zu Ende*

*Die Ahnung meiner Nähe hebt
Dir wohl die trunk'nen Lider
Ich aber küsse sie dir zu
Und gehe heimlich wieder*

*Und wenn du morgens dann erwachst
Liegt wohl ein blasser Schimmer
Von Traumglück und verweinter Lust
Noch über deinem Zimmer*

Richard Strauss (1864-1949) *Allerseelen, Opus 10 N.º 8 (Todos os Santos)* (Poema de Hermann von Glim)

*Stell auf den Tisch die duftenden Resenden,
Die letzten roten Astern trag herbei,
Und lass uns wieder von der Liebe reden,
Wie einst im Mai.*

*Gib mir die Hand, dass die heimlich drücke,
Und wenn man's sieht, mir ist es einerlei,
Gib mir nur einen deiner süßen Blicke,
Wie einst im Mai.*

*Es blüht und duftet heut auf jedem Grabe,
Ein Tag im Jahr ist ja den Toten frei,
Komm an mein Herz, dass ich dich wieder habe,
Wie einst im Mai.*

Richard Strauss *Zueignung, Opus 10 N.º 1 (Dedicação)* (Poema de Hermann von Glim)

*Ja, du weißt es, teure Seele,
Daß ich fern von dir mich quäle,
Liebe macht die Herzen krank,
Habe Dank.*

*Einst hielt ich, der Freiheit Zecher,
Hoch den Amethysten-Becher,
Und du segnetest den Trank,
Habe Dank.*

*Und beschworst darin die Bösen,
Bis ich, was ich nie gewesen,
Heilig, heilig an's Herz dir sank,
Habe Dank!*

E quando dormes e sonhas comigo,
então aproximo-me em silêncio,
e pouso o meu rosto em lágrimas
sobre as tuas faces morenas.

E tomo, tímida, a tua cabeça adormecida
entre as minhas duas mãos,
e penso: se ambos estivéssemos mortos,
e tudo tivesse acabado.

O pressentimento da minha presença ergue
as tuas pálpebras embriagadas;
eu, porém, beijo-as suavemente
e retiro-me em segredo.

E quando de manhã despertas,
talvez reste um pálido fulgor
de felicidade sonhada e prazer chorado
ainda pairando no teu quarto.

Põe sobre a mesa a reseda perfumada,
Traz as últimas sécias vermelhas,
E falemos mais uma vez de amor,
Como outrora em maio.

Dá-me a mão, para a apertar em segredo,
E se alguém olhar, tanto me faz,
Dá-me apenas um dos teus doces olhares,
Como outrora em maio.

Hoje todas as campas estão floridas e perfumadas,
Uma vez por ano os mortos libertam-se,
Vem ao meu peito, para te ter de novo,
Como outrora em maio.

Sim, sabes, alma querida,
Como sofro longe de ti,
O amor adocece os corações;
Eu te agradeço.

Uma vez, ébrio de liberdade,
Ergui alto a minha taça de ametista
E tu abençoaste a bebida;
Eu te agradeço.

E exorcizaste o espírito do mal,
Até que, o que nunca me acontecerá,
Santamente mergulhei no teu coração,
Eu te agradeço!